

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 3 (1996)

Heft: 6

Artikel: Wie sieht Agfa die Zukunft von APS un der digitalen Fotografie?

Autor: Hujer, Friedrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

MIT DIGITAL IMAGING

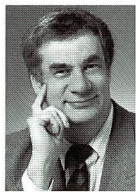
NEUHEITEN
HANDEL
WIRTSCHAFT

BEILAGE DIESER AUSGABE:
ISFL
LIEFERANTEN- UND
MARKENVERZEICHNIS
ZUM HERAUSNEHMEN
UND AUFBEWAHREN
(DIESES VERZEICHNIS ERSCHEINT
NUR EINMAL PRO JAHR)

INTERN Nr. 6/96
1. April 1996

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und
Herausgeber von
FOTOintern

Eigentlich hat mich der Telefonanruf von Fotohändler S. nachdenklich gestimmt. Er hat mich auf die Yashica Digitalkamera auf Seite 3 der letzten Ausgabe von FOTOintern angesprochen. «Werden die neuen Digitalkameras wirklich so kompakt? Und hat dieses Muster, welches Sie offensichtlich gesehen haben, auch brauchbare Bilder gemacht? Könnte es dann der Fotografie nicht ebenso ergehen wie einst dem Schmalfilm?» Sie hat brauchbare Bilder gemacht! Und kaum hatte ich den Hörer aufgelegt, sah ich in einer japanischen Zeitschrift das Bild einer Digitalkamera von Seiko-Epson, die nur wenig grösser war als diejenige von Yashica. Geplanter Preis: 69'800 Yen, das sind rund 800 Franken. Heute schon eine Ablösung der konventionellen Kameras in Betracht zu ziehen, ist eindeutig verfrüht. Ohne Frage wird die Qualität dieser Billig-Digitalkameras schlechter sein als alles, was wir uns gewohnt sind. Die Frage ist nur, wie schnell wir uns an eine neue Qualität gewöhnen.

Urs Tillmanns

Wie sieht Agfa die Zukunft von APS und der digitalen Fotografie?

FOTOintern hatte anlässlich der PMA in Las Vegas Gelegenheit, mit Friedrich Hujer, Agfa-Vorstandsmitglied und Leiter des Geschäftsbereichs Foto sowie mit Rainer Leifermann, Geschäftsleiter Foto der Schweizer Agfa Niederlassung, über die Zukunft von APS und der digitalen Fotografie zu sprechen.



Friedrich Hujer (links) und Rainer Leifermann (rechts) auf der PMA in Las Vegas

FOTOintern: Herr Hujer, APS ist hier auf der PMA das zentrale Thema. Wie denken Sie persönlich darüber?

Friedrich Hujer: Ich denke, es besteht kein Zweifel: Das Advanced Photo System ist die umfassendste Innovation der Fotobranche in den letzten Jahrzehnten. Aber es ist keine Revolution, sondern die konsequente Weiterentwicklung der Silberfotografie, die sich mit diesem System von Grund auf modernisiert.

Wir stehen zu APS. Wir erwarten von dieser Innovation bei den Verbrauchern ein hohes Mass an Akzeptanz. Es wird dem Fotomarkt zusätzliches Wachstum bringen. Deshalb glauben wir auch, dass die 200 Millionen DM, die wir zunächst für Entwicklung und Produktion dieses Systems vorgesehen haben, gut angelegt sind.

FOTOintern: Wägen Sie eine Prognose, wie sich das neue System entwickeln wird?

Hujer: Angesichts eines auf über 600 Millionen Stück geschätzten Bestandes an Kleinbildkameras gehen wir davon aus, dass sich das neue System im Hinblick auf den Filmmarkt erst in kleineren, dann immer grösser werdenden Schritten durchsetzen wird. Bis zum Ende dieses Jahrzehnts rechnen wir für das neue System mit einem Anteil am Filmmarkt von etwa 20 Prozent.

Fortsetzung Seite 3

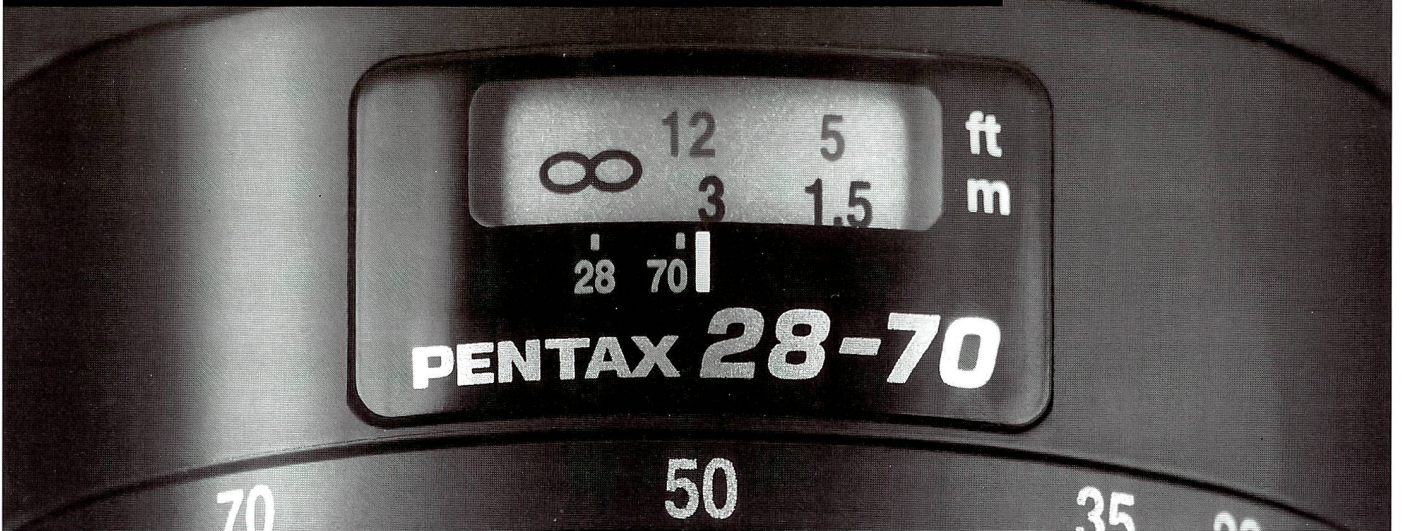
4 APS Unser APS-Spezial stellt die APS-Neuheiten von Canon vor und zwar nicht nur die aktuelle Ixus, sondern auch jene Modelle, die erst im Herbst kommen.	6 CeBIT FOTOintern war für Sie an der grössten Computer-Fachmesse der Welt und hat sich nach digitalen Kameras umgesehen. Ein sehr lesenswerter Beitrag.	7 SVPG Wo gibt es Bücher für den Fotohandel, seit es den Impressum-Verlag nicht mehr gibt? Hans Peyer ist dieser Frage nachgegangen und wurde fündig.
9 Rechtsecke In der neuen Rubrik «Rechtsecke» in FOTOintern nimmt ein Jurist zu Rechtsfragen Stellung und beantwortet auch Ihre Fragen. Lesen Sie unseren ersten Fall über das Urheberrecht.	11 zef Wo und wann finden die verschiedenen Einführungskurse für welche Berufe statt? Unsere Übersicht gibt darüber Auskunft und enthält wichtige Termine für die Lehrlinge.	14 Nikon Nikon ändert die AF-Philosophie: Die neuen Nikon-Objektive besitzen einen integrierten AF-Motor. Dadurch werden sie schneller und leiser. Die Details stehen auf Seite 14.

Der Dreh von gestern.



SPOT AF

Der Dreh von heute.



Die Idee von morgen.

Man nehme die mechanische Funktionalität von gestern, verbinde sie mit der elektronischen Intelligenz von heute, miniaturisiere das Ganze, kleide es in ein klassisch-neues Design – und fertig ist die kleinste und vielleicht schönste Autofocus-Spiegelreflexkamera aller Zeiten. Das Rezept sorgt für Kreation statt Multifunktion – die zukunftsweisende Idee von Pentax, dem Pionier der Spiegelreflex-Fotografie. Das Resultat sorgt für das zukunfts-sichere Konzept für alle, die das Bewährte schätzen, ohne die allerneueste Technologie missen zu wollen.



Die neue Pentax MZ-5:
190 x 73 x 61 mm,
400 g, 3-Feld-Auto-
focus, 6-Feld-
TTL-Belichtungsmessung, ausklappbares TTL-Automatik-Blitzgerät. SMC Pentax FA-Z 28-70 mm-Objektiv oder diverse andere AF-Objektive.

PENTAX®
Eine Klasse für sich.

Pentax (Schweiz) AG
Industriestrasse 2, 8305 Dietlikon,
Telefon 01/833 38 60, Fax 01/833 56 54.

Dieses Inserat erscheint jetzt in: Das Magazin, Der Schweizerische Beobachter, Die Weltwoche, L'illustré, Paris Match Suisse, Schweizer Familie, SonntagsBlick, Sonntagszeitung und Télé Top Matin.

Fortsetzung von Seite 1

FOTOintern: Herr Leifermann, der Schweizer Fotomarkt unterscheidet sich ja häufig von demjenigen in Deutschland, nicht zuletzt auf Grund der Kaufkraft und des grossen Interesses an neuen Produkten. Welchen Anteil sehen Sie in welcher Zeitspanne für die Schweiz?

Rainer Leifermann: Zunächst einmal möchte ich noch einmal betonen, dass wir als Lizenznehmer mit einer entsprechenden zeitlichen Verzögerung gestartet sind und trotzdem von Anfang an mit dem offiziellen Startschuss ab der letzten Aprilwoche liefern werden. Was die Schweiz anbelangt, hat die hohe Kaufkraft bereits in den letzten Jahren zu einer sehr hohen Haushaltsabdeckung mit Kameras geführt, so dass ich keine wesentlich schnellere Entwicklung als in anderen mitteleuropäischen Ländern erwarte.

FOTOintern: Vielleicht ist neben dem Fotofachhandel die starke Position des Versandgeschäftes eine schweizerische Besonderheit. Wie sehen Sie die Markteinführung von APS unter diesem Gesichtspunkt?

Leifermann: Wir sind überzeugt davon, dass gerade der Schweizer Fotofachhandel durch entsprechende Überzeugungsarbeit einen wesentlichen Beitrag zum schnellen Wachstum und zur Durchsetzung des Advanced Photo System leisten wird. Die Versandlabore werden – nach unserem heutiger Wissensstand – mit sehr unterschiedlichem Engagement ins neue System einsteigen. Wir rechnen damit, dass nach einer etwas abwartenden Haltung die Signale auf Grün gehen, wenn nach der Saison '96 die Präsenz des Advanced Photo System im Markt nicht mehr zu übersehen ist.

FOTOintern: Wird APS auf das Kleinbildsystem einen di-

rekten Einfluss haben?

Hujer: Wir gehen davon aus, dass die Kleinbildfotografie zumindest indirekt von dem neuen Fotosystem profitieren wird. Und zwar vor allem im Hinblick auf die neuen Emulsionen, das Indexprint, das sich auch für die Kleinbildformate immer mehr durchsetzen wird, sowie hinsichtlich einer Erweiterung des Rückseiten-drucks.

FOTOintern: Agfa gehört ja nicht zu den «System Developing Companies», sondern ist Lizenznehmer. Wann wurden Sie über die Details des Systems informiert?

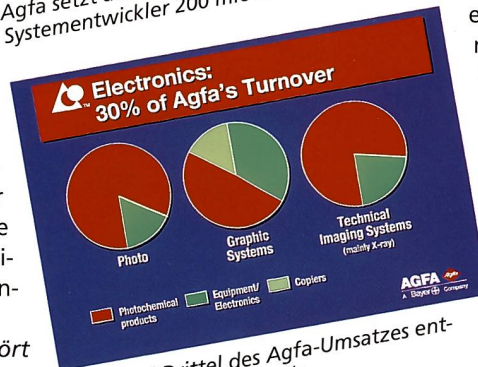
Hujer: Während die fünf Systementwickler seit der Bekanntgabe ihrer Zusammenarbeit im Jahre 1992 an diesem Projekt arbeiten konnten, mussten wir bis zum Lizenzverfahren im Frühjahr 1994 warten, bevor wir genau wussten, was wir wie zu entwickeln hatten. Was Sie hier und heute von Agfa zum Advanced Photo System sehen, kam also in einer Entwicklungszeit von weniger als zwei Jahren zustande. Und wenn wir heute zeitgleich mit denen, die deutlich mehr Zeit hatten, Ihnen dennoch ein umfangreiches Sortiment von den Filmen über eine Kamera bis zu den Laborgeräten vorstellen können, dann finde ich dies eine ganz aussergewöhnliche Leistung. Und darauf ist unsere gesamte Mannschaft stolz.

FOTOintern: Sie konzentrieren sich zunächst auf die Einfilmmkamera nach dem Mehrwegprinzip. Weshalb?

Hujer: Etwa ein bis zwei Prozent der Kameras werden von Berufsfotografen eingesetzt, deren Bilder in den meisten Fällen gedruckt werden. 17 Prozent des Kamerabestandes werden von ambitionierten



Agfa setzt auf APS und investiert als Nicht-Systementwickler 200 mio DM.



Fast zwei Drittel des Agfa-Umsatzes entfallen auf die Elektronik.



Fast jede fünfte Kamera ist eine Einfilmmkamera. Marktchance für die Agfa Easy-

professionelle Fotografie. Hobbyisten genutzt. Über 80 Prozent entfallen auf den Bereich Kompaktkamera und Film mit Linse, also auf die reine Amateurfotografie. Der Durchschnittspreis für eine Sucherkamera liegt unter 300 Franken, der Film mit Linse ist für einen Zehntel dieses Geldes zu haben. Und beide bieten ausgezeichnete Bildqualität. Die preiswertesten Digitalkameras liegen bei rund 1000 Franken, und in der Bildqualität sind sie dem Silberbild weit unterlegen. Wenn ich dieses Thema mit einem hier in Las Vegas nahe liegenden Vergleich beenden darf, so möchte ich sagen: Einige spielen Roulette, andere Black Jack. Aber mit Abstand am meisten frequentiert ist die «Slotmaschine». Und mit dem Advanced Photo System wird fotografieren genauso einfach. Es ist per Saldo allerdings erheblich

billiger. Und jeder Versuch bringt Gewinn.

FOTOintern: Hinter APS wartet ja bereits die nächste Kamerageneration, nämlich die digitale. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Hujer: Agfa ist mehr als ein reines Fotochemieunternehmen. Ein Drittel unseres Umsatzes entfällt auf Geräte voller Elektronik. Das ergibt ein Umsatzvolumen von über zwei Milliarden DM. Agfa gehört damit auch im Bereich moderner, bildgebender Systemtechnik zu den grossen Unternehmen auf der Welt. Digital Imaging ist für uns also kein Neuland, sondern tagtägliche Realität, denn Agfa ist weltweiter Technologieleader im Bereich der fotografischen und elektronischen Druckvorstufe.

Was bei uns in der digitalen Fotografie im Vordergrund steht, sind Produkte für die

professionelle Fotografie. Hier fand und findet eine enorme Entwicklung statt: Mit Digitalkameras in der Preisklasse ab etwa 12 000 Franken wird eine Bildqualität erreicht, die mit der Silberhalogenidfotografie durchaus vergleichbar ist. Ich denke hier zum Beispiel an unsere digitalen Kameras Agfa StudioCam und Agfa ActionCam. Beides sind rein professionelle Arbeitsinstrumente für Fotografen, deren Bilder in den meisten Fällen gedruckt werden sollen. Aufgrund ihrer unbestreitbaren Vorteile im Hinblick auf die direkte Einbindung in die Prepress Welt werden diese Kameras die Silberfotografie in einigen Anwendungsbereichen in absehbarer Zeit weitgehend verdrängen.

FOTOintern: Wie denken Sie über die digitalen Kameras für den Massenmarkt?

Fortsetzung Seite 7